

Kreative Filme ohne Worte

Nur Mimik und Gestik: Junge Talente begeistern mit emotionaler Stille in der Caligari-Filmbühne in Wiesbaden

Von Hendrik Jung

WIESBADEN. „Ohne Worte“ – So lautete diesmal das Motto bei der seit 18 Jahren bestehenden „filmreif“-Kooperation zwischen dem Medienzentrum Wiesbaden und der Abteilung Schöne Ferien im Amt für Soziale Arbeit. Der Film, den sieben Teilnehmer im Alter zwischen zehn und 13 Jahren in den Osterferien daraus entwickelt haben, erfüllt dieses Motto gleich im doppelten Sinn, wie die Gäste der Präsentation in der Caligari-Filmbühne feststellen können. Zum einen ist es natürlich ohne Worte, dass bei der Hauptdarstellerin von Snacknapping immer wieder Lebensmittel verschwinden. Zum anderen verzichtet das viereinhalb Minuten lange Werk aber auch auf jeden Dia-

log. Allein mit Gestik und Mimik gelingt es den Darstellern Emotionen, wie Überraschung und Wut, aber auch Dank und Verständnis auszudrücken. Denn am Ende einer Verfolgungsjagd stellt sich heraus, dass der Dieb seine Beute an ein hungriges Mädchen verschenkt. „Das waren schöne Augenblicke“, resümiert Kameramann Theo Peine im Making-Off.

Filmprojekt im neuen Studio des Medienzentrums

In den Sommerferien ist es dann erstmals so weit gewesen, dass auch im neuen Studio des Medienzentrums ein sechstägiges Filmprojekt gestartet werden konnte. „Studioreif“ lautet der Titel des Projekts für Jugendliche im Alter von 14 bis 17

Jahren. Auch sie verzichten dabei weitgehend auf gesprochenen Text. Dennoch gelingt es ihnen durch das Klicken eines Toasters und die anschließende Trauer des Protagonisten ganz hervorragend zu verdeutlichen, dass die junge Frau in den Bildern seiner Morgenroutine nur noch in seiner Erinnerung existiert. Emily heißt die titelgebende Figur, die am Ende die befreienden Worte spricht: „Du musst endlich mal loslassen!“. Zuvor werden die täglichen Abläufe in bester Tradition dargestellt, wie man es kennt aus dem 30 Jahre alten Filmklassiker „Und täglich grüßt das Murmeltier“. „Manche Sachen kamen erst während dem Dreh dazu“, erläutert Hauptdarsteller Michel Fries im anschließenden Filmgespräch mit Maria Weyer und Florian Gröner. Etwa die

Szene, in der Fries sich so sehr in seinen Gefühlen verheddert, dass er sich schließlich durch die Zerstörung eines Computers samt Monitor daraus befreit.

„Das Medienzentrum bietet die Möglichkeit, sich auszuprobieren, etwas Künstlerisches zu erschaffen und mit unterschiedlichen Medienformaten zu arbeiten“, erläutert Kulturdezernent Hendrik Schmehl (SPD) in seiner Begrüßung. Diese Vielfalt wird den Kindern und Jugendlichen im Publikum bei der Präsentation ebenfalls vorgeführt mit Ergebnissen aus sechs in den Sommerferien angebotenen Workshops. Dank eines Greenscreens, mit dem die Studio-Aufnahmen durch beliebige Bilder ergänzt werden können, wird eine Tour auf dem fliegenden Teppich über den Dächern von Wiesbaden mög-

lich. In einem Podcast werden Meinungen zur Ankündigung des Kinofilms „Wonka“ ausgetauscht. Satirische Unterhaltung entsteht schließlich im Workshop „How to You Tube“. Dabei wird in bester Heute-Show-Manier unter anderem eine Äußerung hinterfragt aus einem Interview am Stand der Partei „Die Basis“. Ob ein Antigen-Schnelltest auf das neuartige Coronavirus auch auf Cola reagiert, wird dabei in einem fiktiven Laborversuch geklärt.

Snacknapping und Emily sind nicht nur auf dem You Tube-Kanals des Medienzentrums zu sehen. Sie werden am 18. November ab 15 Uhr auch noch einmal im Caligari gezeigt, als Teilnehmer des Wiesbadener Jugendfilm-Wettbewerbs im Rahmen des exground-Filmfests.